



Der Jugendfreund

Zeitschrift zur Förderung des Glaubenslebens der
neuanapostolischen Jugend des In- und Auslandes

Der Jugendfreund

Herausgeber: Die Hauptleitungen der Neuapostolischen Gemeinden, St. St. Steinhagen in Westfalen. – Verantwortlicher Redakteur: P. Weine, Frankfurt a. M.-West, Sophienstr. 48. – Druck und Expedition: Paul Giese, Offenbach a. M. Nachdruck im ganzen oder auszugsweise verboten.

Erschienen 1929 - 1941 und 1951 1977 im Verlag Friedrich Bischoff wurde ab 1978 mit der Schweizer Jugendzeitschrift zusammengelegt und firmiert als "Christi Jugend".

Nachdem schon Jahre zuvor in der Wächterstimme aus Zion zeitweise Artikel unter der Überschrift Der Jugendfreund abgedruckt wurden, ließ Hermann Niehaus 1929 unter der Leitung von Paul Weine, Frankfurt eine eigene Zeitschrift für die Jugend heraus geben.

Die Zeitschrift beinhaltete Erlebnisse, Erzählungen, Unterweisungen, Apostelbriefe, Gedichte und "Fragen und Antworten". Der Grundtenor der Schriften ist auf Nachfolge und Gehorsam ausgelegt. Auch wird sehr häufig auf Gefahren für die "jungen Seelen" hingewiesen, die in "der Welt" liegen.

1977 wird Der Jugendfreund eingestellt und die Zeitschrift Christi Jugend, welche bereits seit 1937 in der Schweiz und später auch in Deutschland erscheint als einzige Jugendzeitschrift für die Neuapostolische Kirche übernommen.

(entnommen von [AP Wiki](#))

1. Januar 1929

Der Jugendfreund

Zeitschrift zur Förderung des Glaubenslebens der
neupolitischen Jugend des In- und Auslandes

Verantwortl. für den Inhalt: Die Redaktion der Neupolitischen Bewegung, 111, Reichsplatz in Wehrhagen. — Druckverleger: Paul Giese, Wehrhagen a. H. — Druckort: Wehrhagen a. H. — Druckverfahren: Lithographie.

1. Jahrgang Nr. 1 | Halbmonatsschrift | 8. Januar 1929

Liebe Jugend!



ii Dieser Ausgabe des „Jugendfreundes“ erhaltet Ihr euer eigenes Blatt, getrennt von der „Mutterstimme aus Zion“. Gegen früher hat der Jugendfreund ein anderes Aussehen, was Ihr schon aus dem neuen Kopfbild erfahrt. Mit diesem Bild ist viel gesagt.

Im Dorbergrunde sehen wie eine Sandbüchse, die von einer breiten Straße und einem schmalen Pfade durchzogen ist.

Liebe Jugend, welchen Weg willst du einschlagen?

Der Markstein mit dem Kreuze zeigt die Wege. Der breite Weg, links liegt anfänglich an, wie es auf dem Degen der Botenläufer sehr oft der Fall ist. Aber nur ein kurzes Stück führt der Weg aufwärts, dann fällt er ab und endet in einem finsternen Abgrunde, der von schwarzen Wolken überdeckt ist. Der schmale Pfad führt die Schritte der Botenläufer an.